



Fortbildung Wirkungsorientiertes Arbeiten I: Wirkung planen

Transferagentur Nord-Ost

Grundbegriffe und Ebenen von Wirkung

Ratzeburg, 25.06.2019

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

deutsche kinder-
und jugendstiftung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Agentur Nord-Ost

Inhalt

- I. Grundbegriffe im Themenfeld „Planung von Wirkung“
- II. Ebenen von Wirkung
- III. Die Wirktruppe im Detail

I. Grundbegriffe im Themenfeld „Planung von Wirkung“

Wirkung

Im Bildungs- und sozialen Bereich kann man von einer Wirkung sprechen, wenn ein Zusammenhang zwischen einer Ausgangssituation, einer Intervention und einer Veränderung bei Zielgruppen oder in sozialen Systemen besteht.

I. Grundbegriffe im Themenfeld „Planung von Wirkung“

Wirkungsorientierung

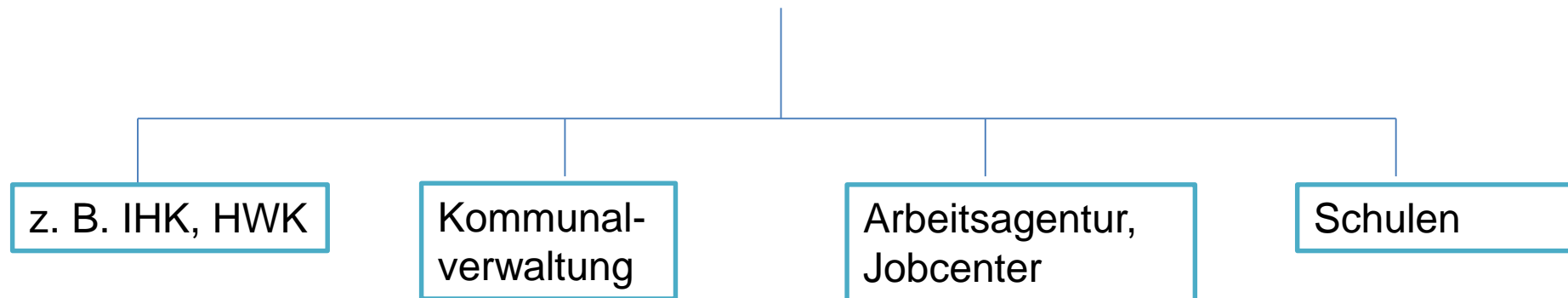
- Meint die Fokussierung auf die zu erzielenden Wirkungen
- Planung von Projekten bzw. Maßnahmen erfolgt mit Blick auf die erwünschten Wirkungen
- Diese werden als Ziele formuliert und determinieren die gesamte Arbeit am Projekt bzw. an der Maßnahme
- Drei Kernschritte der Wirkungsorientierung: Wirkung planen, Wirkung analysieren, Wirkung verbessern

„Wirkungsorientierung“ statt „Wirkungsmessung“!

I. Grundbegriffe im Themenfeld „Planung von Wirkung“

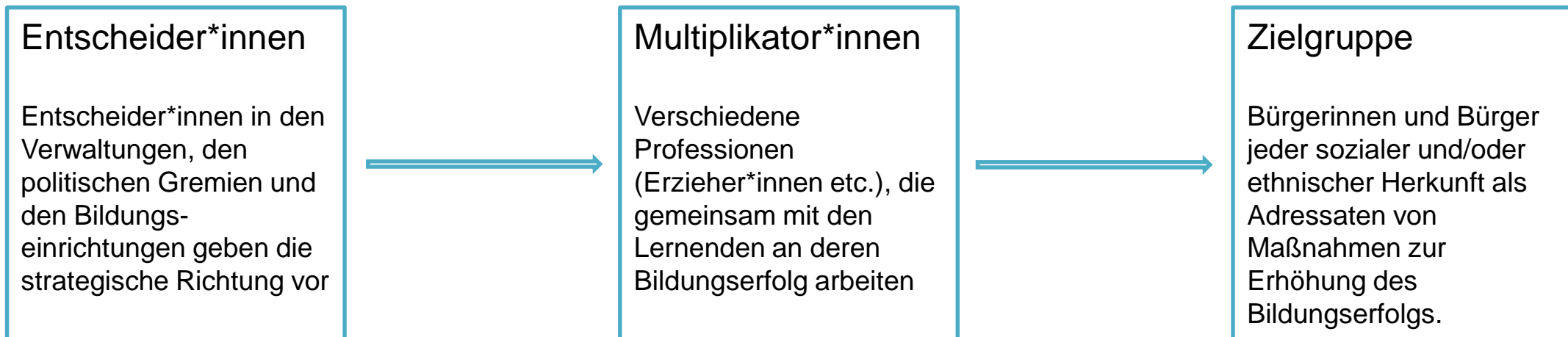
Traditionelle Sicht/vertikale Organisationssicht

Übergang Schule – Beruf



I. Grundbegriffe im Themenfeld „Planung von Wirkung“

Wirkungsorientierte Sicht/horizontale Organisationssicht



I. Grundbegriffe im Themenfeld „Planung von Wirkung“

Wirkungsorientierung im DKBM/in der Bildungskoord. – Potentiale

- Nachhaltige Effekte bei den Adressat*innen von Bildung erzielen
- Maßnahmen von Anfang an wirkungsvoll gestalten
- Maßnahmen auf Wirksamkeit und Erfolg des Handelns überprüfen
- Beteiligte und Mitarbeitende motivieren

- Aus Fehlern lernen
- Ergebnisse der Arbeit besser kommunizieren
- Eigene Arbeit gegenüber anderen legitimieren
- Verstetigung des Steuerungsansatzes im DKBM

I. Grundbegriffe im Themenfeld „Planung von Wirkung“

Wirkungsorientierung trifft Qualitätsmanagement?

Die Entwicklung eines DKBM geht einher mit einer kontinuierlichen Reflektion der (strategischen) Ziele und der Qualität und Wirksamkeit der Verbesserungsprozesse. Qualitätsmanagement kann als ein Instrument zur Steuerung genutzt werden. Um nachhaltige Effekte bei den Adressatinnen und Adressaten der Bildungsangebote zu erzielen, ist die Überprüfung der Qualität und Wirksamkeit von Maßnahmen erforderlich.

II. Ebenen von Wirkung

- Wirkungen treten ausgehend von Leistungen bzw. „Outputs“ ein
- Outputs sind noch keine Wirkungen, jedoch notwendig, um diese zu erreichen
- Wirkungen auf Ebene der Zielgruppen: „Outcome“
- „Outcome“ kann differenziert werden nach Veränderungen in den Fähigkeiten, im Handeln, in der Lebenslage (bezogen auf die Zielgruppen)
- Wirkungen im sozialen System: „Impact“
- Impacts beschreiben die erwünschten Veränderungen auf gesellschaftlicher Ebene

III. Die Wirktreppe im Detail

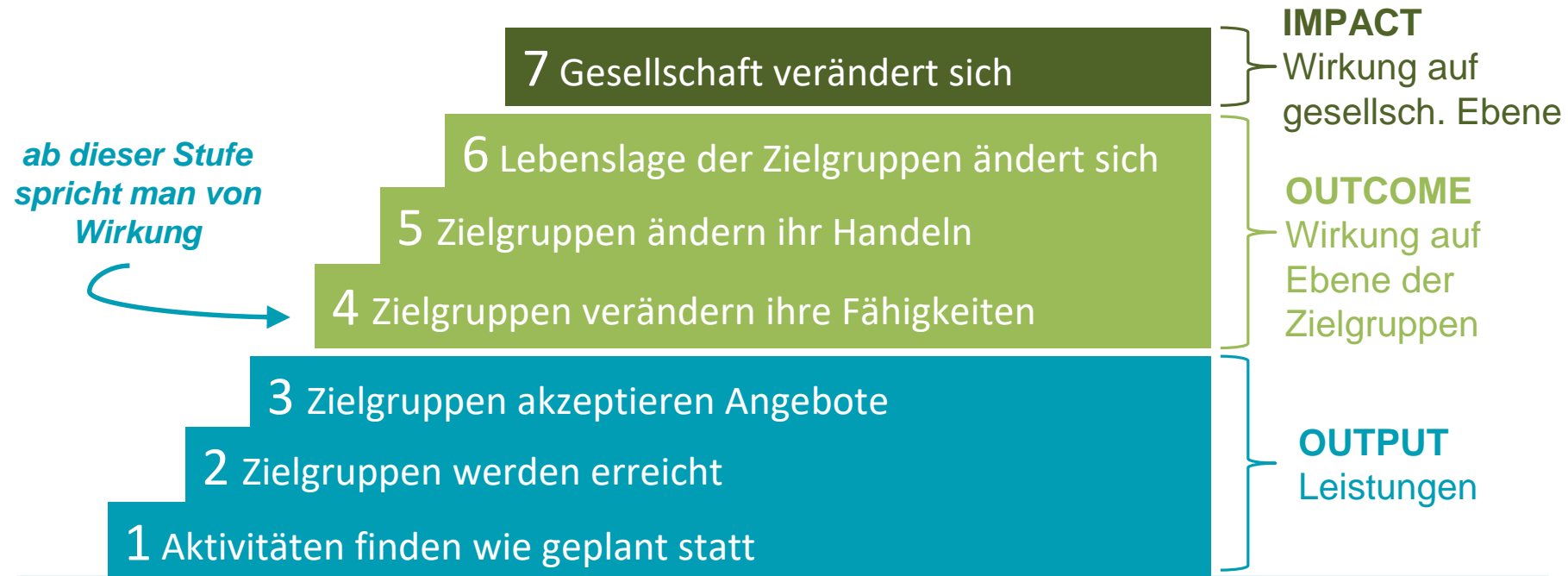


Abb.: Wirktreppe, eigene Darstellung nach Univation 2007

III. Die Wirktreppe im Detail

Am Beispiel der Fortbildung „Wirkung planen“:

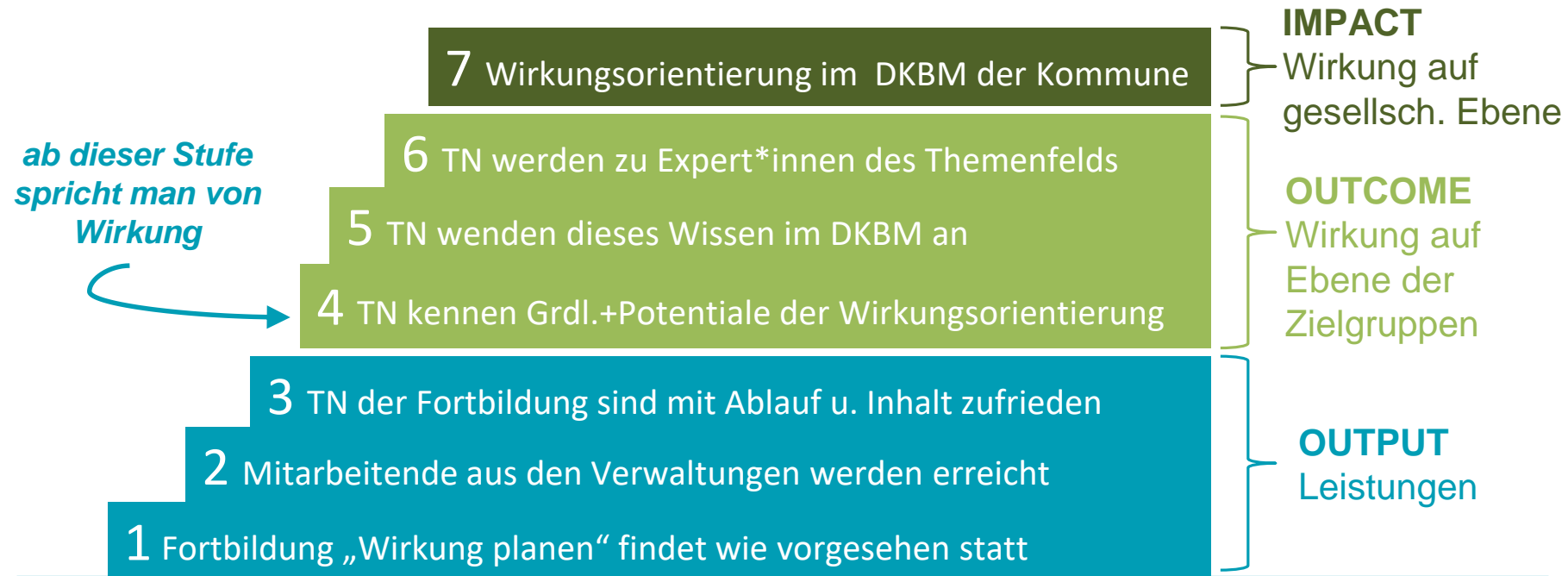


Abb.: Wirktreppe, eigene Darstellung nach Univation 2007

III. Die Wirktreppe im Detail

Von Zielen aus planen, um Aktivitäten auf gewünschte Wirkungen auszurichten. Von Aktivitäten aus prüfen, ob der Plan plausibel ist.

Um indirekte Zielgruppen zu erreichen, müssen die direkten Zielgruppen anders handeln. Was brauchen sie dazu?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Die **Transferagentur Nord-Ost** der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung unterstützt Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein beim Aufbau eines datengestützten Bildungsmanagements. Sie ist Teil der „Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement“. Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

www.transferagentur-nord-ost.de